

16. Sitzung des Ausschusses für Kultur und Tourismus

Ausstellungskonzept für den Erinnerungsort ehemaliges Zwangsarbeiterlager Bergener Straße 116a-116i



© Stadt Bochum

Leitlinie

„Nicht die Einprägung einer wie auch immer gearteten historischen Gesinnung war und ist das Ziel, sondern die Befähigung zu historischem Denken und der Entwicklung kritisch reflexiven Geschichtsbewusstseins.“

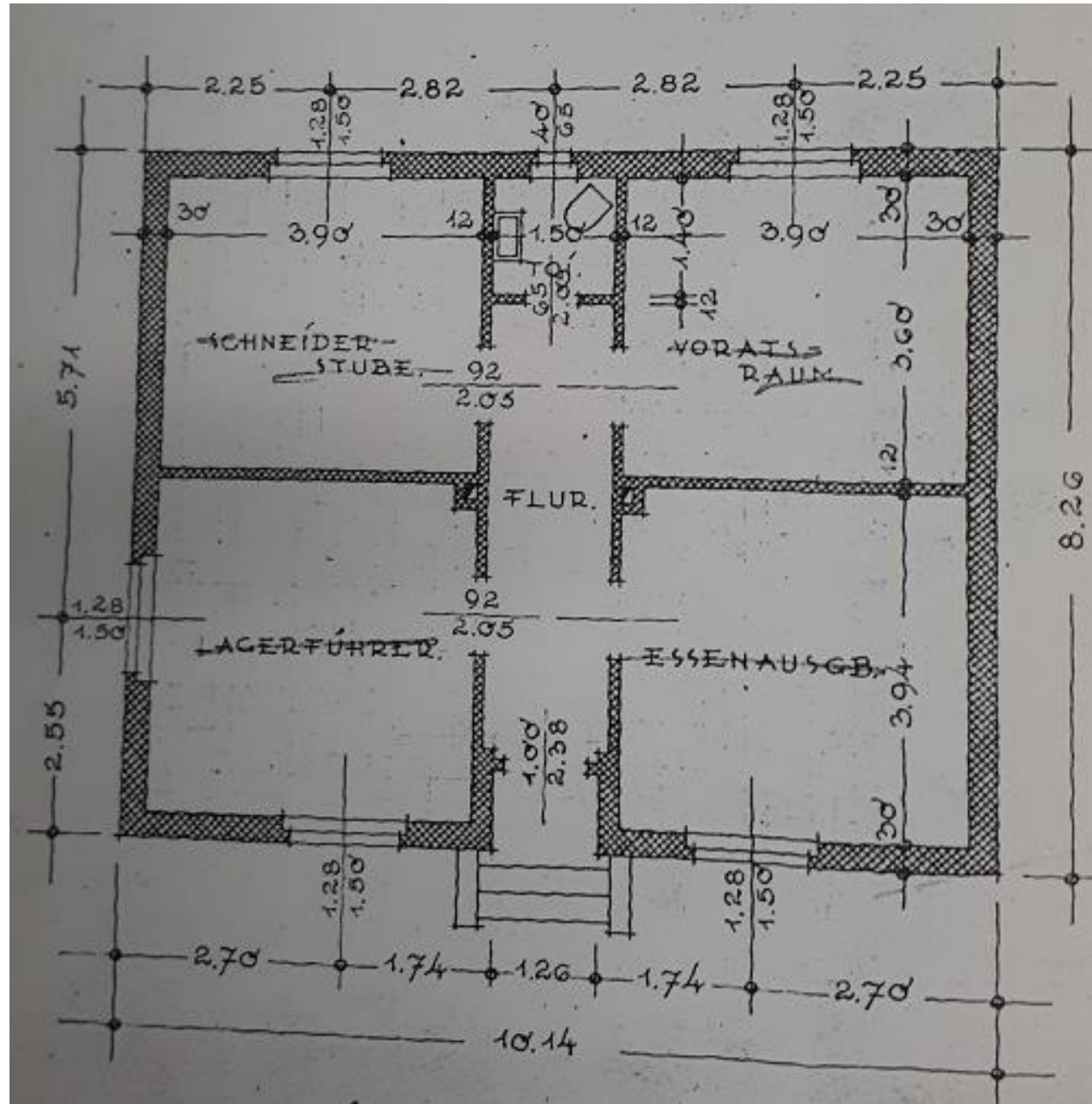
Volkhard Knigge, 1994-2020 Leiter der Stiftung Gedenkstätten Buchenwald und Mittelbau-Dora

Die Themen

1. Bochum 1933
2. Krieg und Zwangsarbeit
3. Zwangsarbeit
 - ... in Bochum
 - ... im Bergbau
 - ... bei der Zeche „Vereinigte Constantin der Große“
4. Das Zwangsarbeiterlager Bergener Straße
 - ... der Bau
 - ... dessen Bewohner
 - ... der Alltag
 - ... und andere Lager
5. Das Schicksal der Menschen nach Kriegsende
6. Juristische Aufarbeitung / Nürnberger Prozess
7. (Nachkriegs-)Nutzung des Areals bis heute
8. Umgang und Erinnerung bis heute

Der Ort

Grundriss der „Kommandantur“ nach einer Bauzeichnung von Juni 1948: Lagerführer, Schneiderstube, Vorratsraum, Essenausgabe (StA BO 63-3208)



Die Objektlage

Überliefert ist lediglich **ein Foto des Zwangsarbeiterlagers**, das jedoch erst nach den Umbauarbeiten des Lagers zu zivilen Wohnzwecken in der Nachkriegszeit gemacht wurde.



montan.dok BBA/20/4729

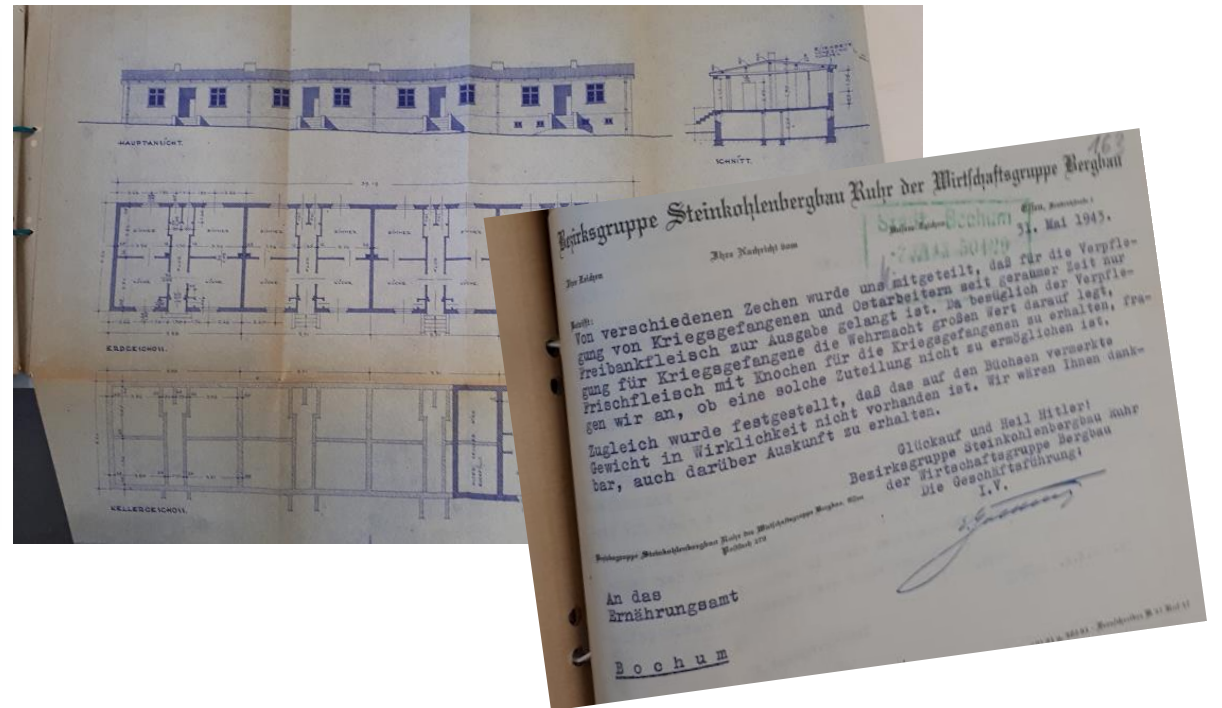
Objektlage

Das **einzig dreidimensionale Objekt** mit direktem Bezug zu diesem Ort und dem Thema Zwangsarbeit **ist das Gebäude selbst.**

Zudem liegen vor: zahlreiche Akten der Zeche Ver. Constantin der Große und Bauzeichnungen, sogenannte **Flachware**, vor allem im montan.dok, im Stadtarchiv Bochum und im Arolsen Archives.



Foto: Uwe Ernst / FUNKE Foto Service



Objektlage

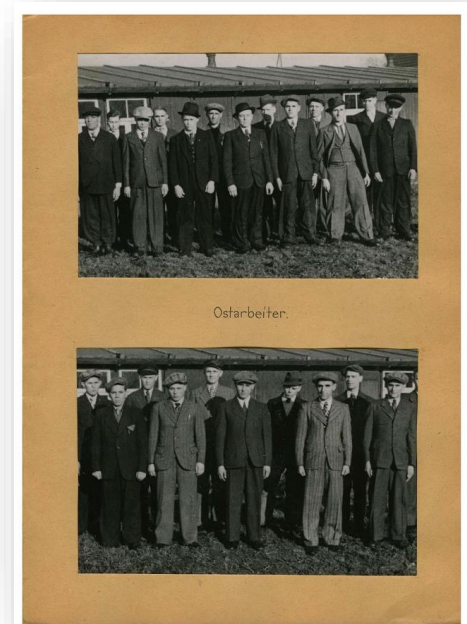
Es wird mit Faksimiles/ Reproduktionen mit Fotos von anderen Orte und Menschen mit Bezug zur NS-Zwangsarbeit zu arbeiten sein.



„Russisch-Deutsches Bilder Wörterbuch für den Steinkohlenbergbau" von 1942; montan.dok/13/3039



Zeichnung von Valerian Lopatto; © Stadtarchiv Bochum



Fotoalbum: "Betreuung der ausländischen Arbeiter während des Krieges auf den Zechen Hannover u. Hannibal in Bochum-Hordel, 1942-1944", von Gustav Carrie, 1948; Sammlung LWL-Museen für Industriekultur, Dortmund, WIM 2004/228

Objektlage



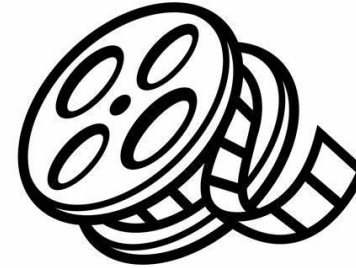
Die Erinnerungen des aus der Ukraine verschleppte 14-jährigen Nikolaj Storoschenko – die die Initiative *Entschädigung jetzt* zusammengetragen und veröffentlicht hat - sowie die anderer, in Bochum zur Zwangsarbeit Verpflichteter sollen professionell eingesprochen werden.

1. Bochum 1933

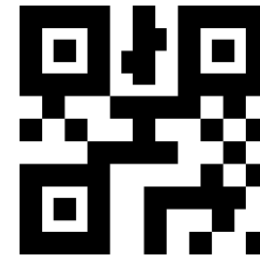


Empfang für Adolf Hitler in Bochum, 1935 (oben); Gauleiter Wagner beim NSDAP-Kreistag in Bochum, 1937

<https://www.bo-alternativ.de/2021/03/10/machtergreifung-der-nazis/> + StA Bo, Fotosammlung, F II 1



Ausschnitte aus dem Dokumentationsfilm
„Eine Revierstadt wird braun“
von Johannes Volker Wagner, 2013



Vertiefungsangebot: über QR-Codes gelangt man
zu einzelnen Stationen der „Leidens-Wege in
Bochum 1933 bis 1945“

1. Bochum 1933

„Die Leute hatten ja durch Hitler nicht nur Böses erlebt, sondern auch gewisse Vorteile gesehen, wie etwa die Beseitigung der Arbeitslosigkeit. So hat man immer gehört: Aber mein Mann hat doch wieder Arbeit gekriegt, ..., vorher war er drei bis vier Jahre arbeitslos gewesen. Das hat die Leute nun natürlich sehr stark dazu bewogen, nun nicht 'Heil Hitler' zu schreien, aber wenigstens die Sache zu tolerieren, mitzumachen...“ (Werner Voyer)

zitiert bei Johannes Volker Wagner: Nationalsozialismus im Alltag, S. 31.

1. Bochum 1933

FRAGEN

Was tue ich, um dazuzugehören?

Wodurch lasse ich mich zu etwas zwingen?

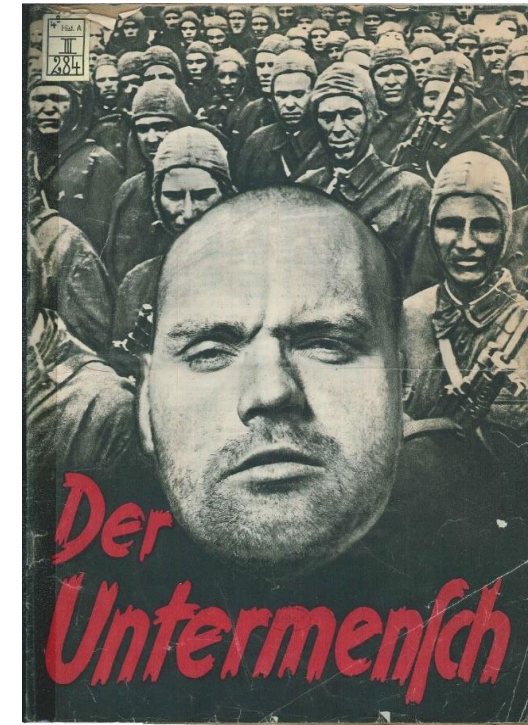
2. Krieg und Zwangsarbeit



(Beispiel-)Karte mit den Herkunftsländern der Zwangsarbeiter:innen



(Original-)Abzeichen



Beispiel für rassistische Propaganda:
Der Untermensch, hg. vom Reichsführer
SS/SS-Hauptamt, Berlin o. J. [1942]

2. Krieg und Zwangsarbeit



Übersichtskarte von KZ, Zuchthäusern und Gefängnissen, o. D. (ca. 1936)



Serie von Fotos zum Thema Zwangsarbeit allgemein, möglichst mit Bochum-Bezug

2. Krieg und Zwangsarbeit

FRAGE

Warum überhaupt Zwangsarbeit?

Was hat Zwangsarbeit mit Rassismus zu tun?

Gibt es heute noch Zwangsarbeit?

3. Zwangsarbeit ... in Bochum



Karte der Stadt Bochum mit (möglichst vielen) markierten Lagerorten



Serie mit Fotos von Zwangsarbeiterlagern in Bochum der Stadtbildstelle Bochum

3. Zwangsarbeit ... im Bergbau



Der Anteil der Ausländer an der Gesamtbelegschaft im Bergbau betrug im Herbst 1944 rund 40 Prozent.

links: Zwangsarbeiter auf der Zeche Adolf von Hansemann in Dortmund-Mengede, o. D., montan.dok

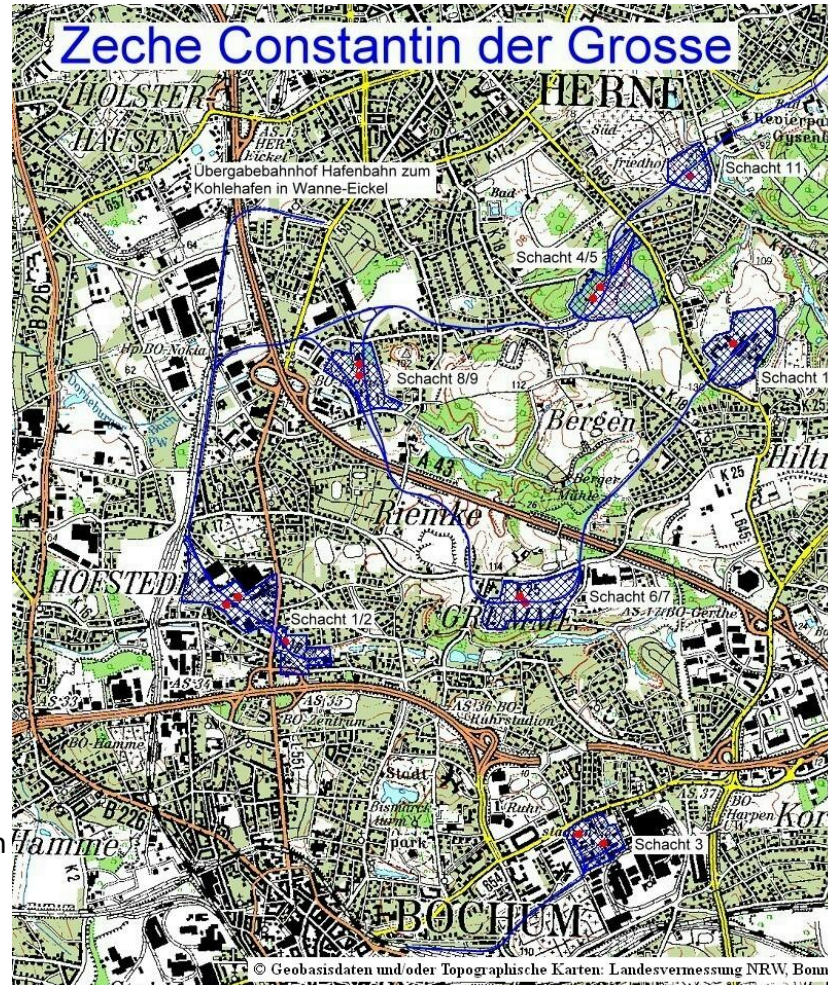
rechts: Zwangsarbeiter, vermutlich in einem frühen Lager der Zeche "Emscher Lippe" in Datteln, o. D.; aus: Verein Erinnern für die Zukunft e.V. (Hg.): Unter Menschen? 1939-45. Zwangsarbeiterinnen und Zwangsarbeiter im Altkreis Moers, Moers 1998

3. Zwangsarbeit ... im Bergbau

„Mein Vater arbeitete im Schacht 6/7 von Constantin der Große. Die Arbeit war sehr schwer. ... Als man uns Anfang 1943 zur Kaiseraue, Schacht Nr. 10 brachte, konnte mein Vater schon nicht mehr gehen. In der Lampenstube richtete man ein Krankenzimmer ein. Mein Vater hat dort eine Weile gelegen und ist am 6. Februar 1943 gestorben, an den Schlägen und praktisch verhungert. So kam mein Vater mit seinen 40 Jahren um.“

Nikolaj Storoschenko über seinen Vater Dimitrij, geboren 15.03.1903 in Charkow, gestorben am 06.02.1943 in Bochum, begraben auf dem Hauptfriedhof Freigrafendamm
in: ... und die Erinnerung tragen wir im Herzen, S. 118

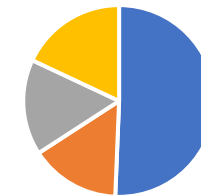
3. Zwangsarbeit ... bei der Zeche „Vereinigte Constantin der Große“



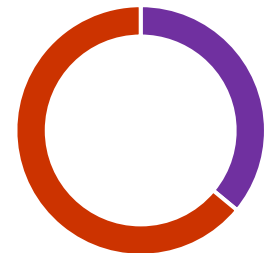
(zu erstellende) Karte mit den Schächten der Krupp-Zeche Constantin und deren Zwangsarbeiterlager

Im März 1944 arbeiteten auf Ver. Constantin der Große

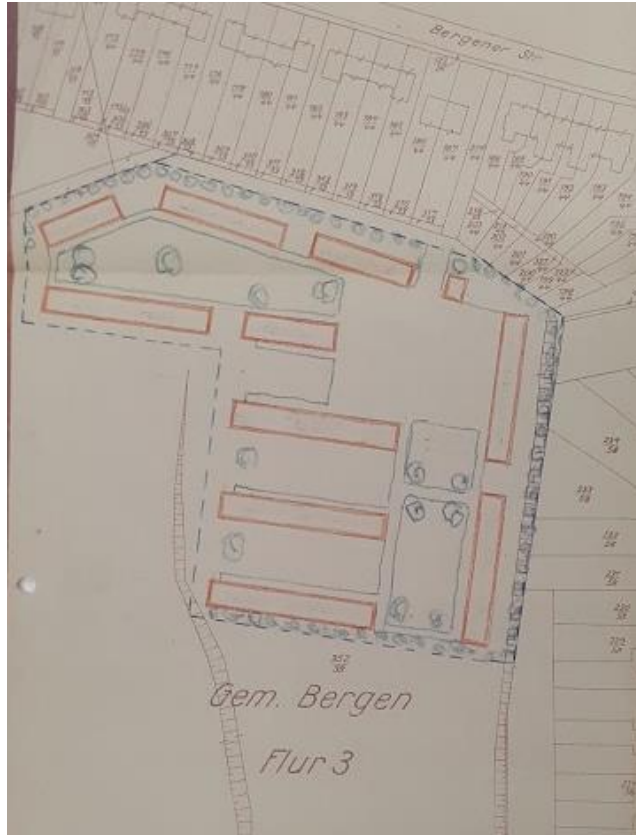
- 1.698 sowjetische Kriegsgefangene
 - 510 „Ostarbeiter“
 - 541 italienische Militärinternierte
 - 604 sonstige, nicht-sowjetische Zivilarbeiter
- => 36 Prozent der Gesamtbelegschaft



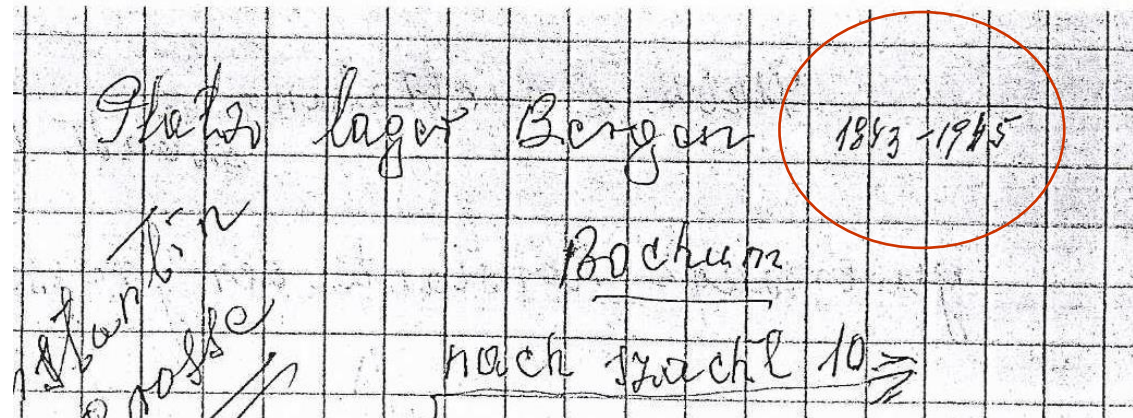
- sowj. KG
- "Ostarbeiter"
- IM
- Zivilarbeiter*innen



4. Das Zwangsarbeiterlager Bergener Straße ... der Bau

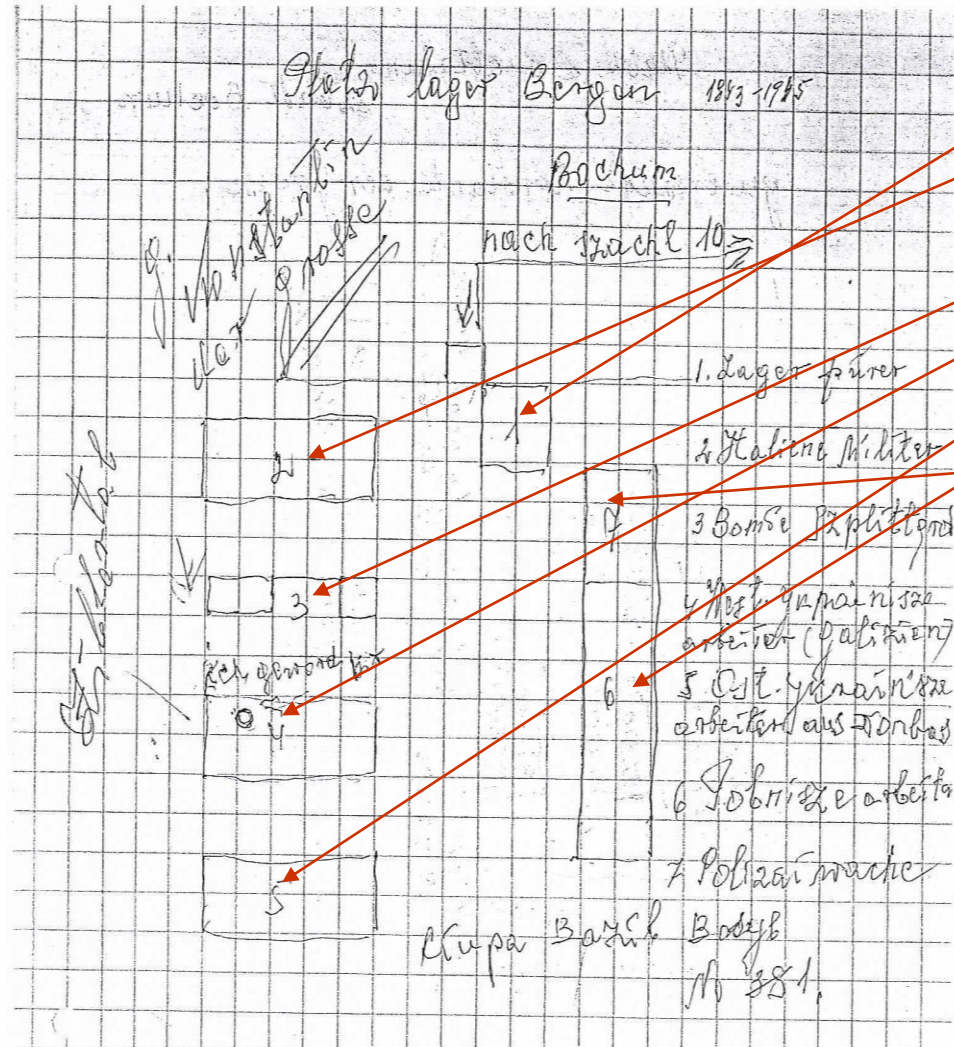


Plan "Gewerkschaft ver. Constantin der Große.
Lager Bergen für ca. 900 Ausländer", o. D.;
montan.dok/BBA/20/2883



Auszug aus der Zeichnung von Wassyl Zjupa, o. D.
(wahrscheinlich 2001); StA BO 1349/4

4. Das Zwangsarbeiterlager Bergener Straße ... dessen Bewohner



- 1: Lagerführer
- 2: Italienische Militärinternierte („Italiene Militer“)
- 3: Bombe Splittergranate /
- 4: Westukrainische Arbeiter (Galizier)
- 5: Ostukrainische Arbeiter aus Donbas
- 6: Polnische Arbeiter („Polnizarbeiter“)
- 7: Polizeiwache

Zeichnung von Wassyl Zjupa, o. D.
(wahrscheinlich 2001);
StA BO 1349/4

4. Das Zwangsarbeiterlager Bergener Straße ... dessen Bewohner

Nr.	Name	Geburtsdatum	Ort	sonst.
12100	Ferri, Emilio	11.2.96	Bergener Straße	
12105	Rozignotti, Carlo	7.10.96	Bergener Straße	
12111	Pini, Vincenzo	18.11.12	Bergener Straße	
12230	Aliona, Vincenzo	28.2.09	Bergener Straße	
12290	Cova, Bruno	14.10.14	Bergener Straße	
12574	Sticora, Salvatore	21.4.11	Bergener Straße	
12810	Campacci, Primo	16.9.11	Bergener Straße	
12990	Leva, Cesare	13.4.22	Bergener Straße	
13061	Dolcemascolo, Ivo	26.2.20	Bergener Straße	

Arolsen Archives, DE ITS 2.1.2.1 NW 011 7 ITA ZM

Nam.:	TSCHUGUNOW Iwan	TID	149 1013
Eltern:	Vater: Iwan		
Ehem.:		Rel.:	
Ehefr.:		Nat.:	
Geb.:	18.1.1928		
3/44 in Schanzen verh., 1.7.1944 in Soest eingel., Nr. 10193, 7.7.1949? n. Bochum Oberst., 15.7.1944 in d. Grube "Der 10.4.1945 Konstantinowskij gearb., im Lg. BERGEN aufgeh., befr., Rückkehr			
Iwan Tschugunow D. Malewitschi E.: 5.8.1991			
19.6.92 Mi.			

Arolsen Archives, Document ID 70619935

79	340	Szudlio Michael	Schienenkopfbbruch li, Wanden Fußquetschung re. Bochum 9.9.17 Lager Bergenerstrasse allgem. Körperprellung
----	-----	--------------------	--

Krankenliste des Evang. Krankenhauses Herne, F-8-136-ABM, Explore documents of the Arolsen Archives _ DE ITS 2.1.2.1 NW 041 9 POL ZM - Original collection IV

4. Das Zwangsarbeiterlager Bergener Straße ... der Alltag

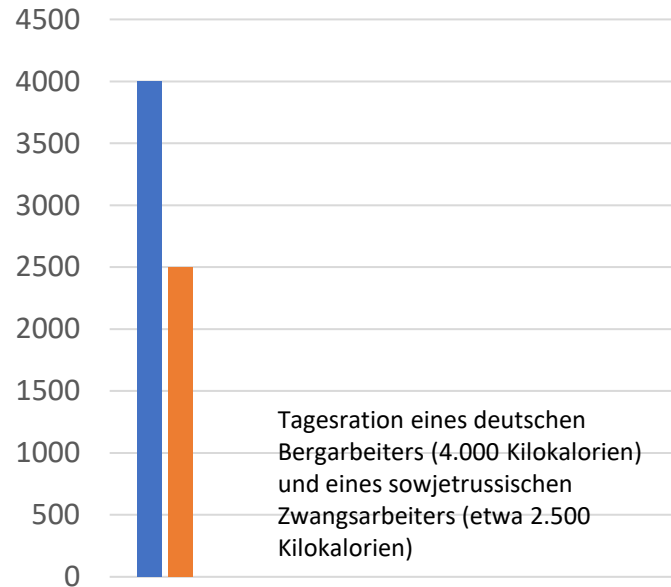
„Die Freizeitgestaltung bestand in der Hauptsache aus Theateraufführungen, Tanz- und Musikveranstaltungen. In der letzten Zeit war auch ein reges Interesse bei den Lagerinsassen für Freisport festzustellen.“ Dr. Heidemann, Bergwerksdirektor der Zeche Constantin der Große, 25.06.1947

(montan.dok/BBA/20-2893)

„Nach der Arbeit in der Zeche taten wir im Lager nichts, außer Saubermachen. Wir durften nicht aus dem Lager. Aber nach der Arbeit in der Zeche wuschen wir uns in der Badestube. Wir wurden von den Polizisten erwartet, die uns danach wieder ins Lager führten.“ Iwan Pluschnik, 1994

(in: ... und die Erinnerung tragen wir im Herzen, S. 91 f.)

4. Das Zwangsarbeiterlager Bergener Straße ... der Alltag



„Während der warmen Jahreszeiten war in sämtlichen Lägern je ein größerer Bierausschank eingerichtet, wo den Lagerinsassen in beliebiger Menge Bier verabreicht werden konnte. ...“

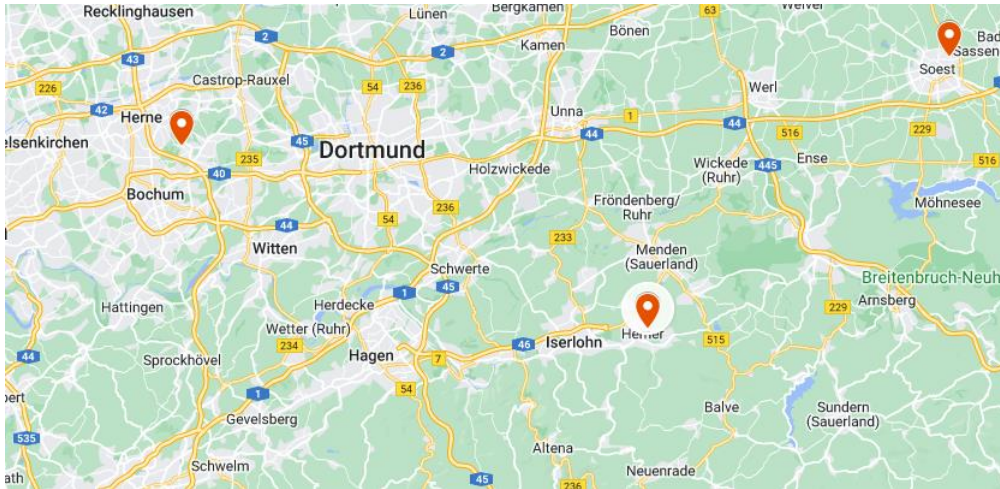
Dr. Heidemann, Bergwerksdirektor der Zeche Constantin der Große, 25.06.1947 (montan.dok/BBA/20-2893)

„Das Essen war widerlich. ... Ich war nierenkrank, meine Beine waren die ganze Zeit geschwollen. Alle bekamen 200 g Brot, wir im Streb bekamen 400 g. Für das Brot waren wir Gott dankbar, es war reines Roggenbrot.“

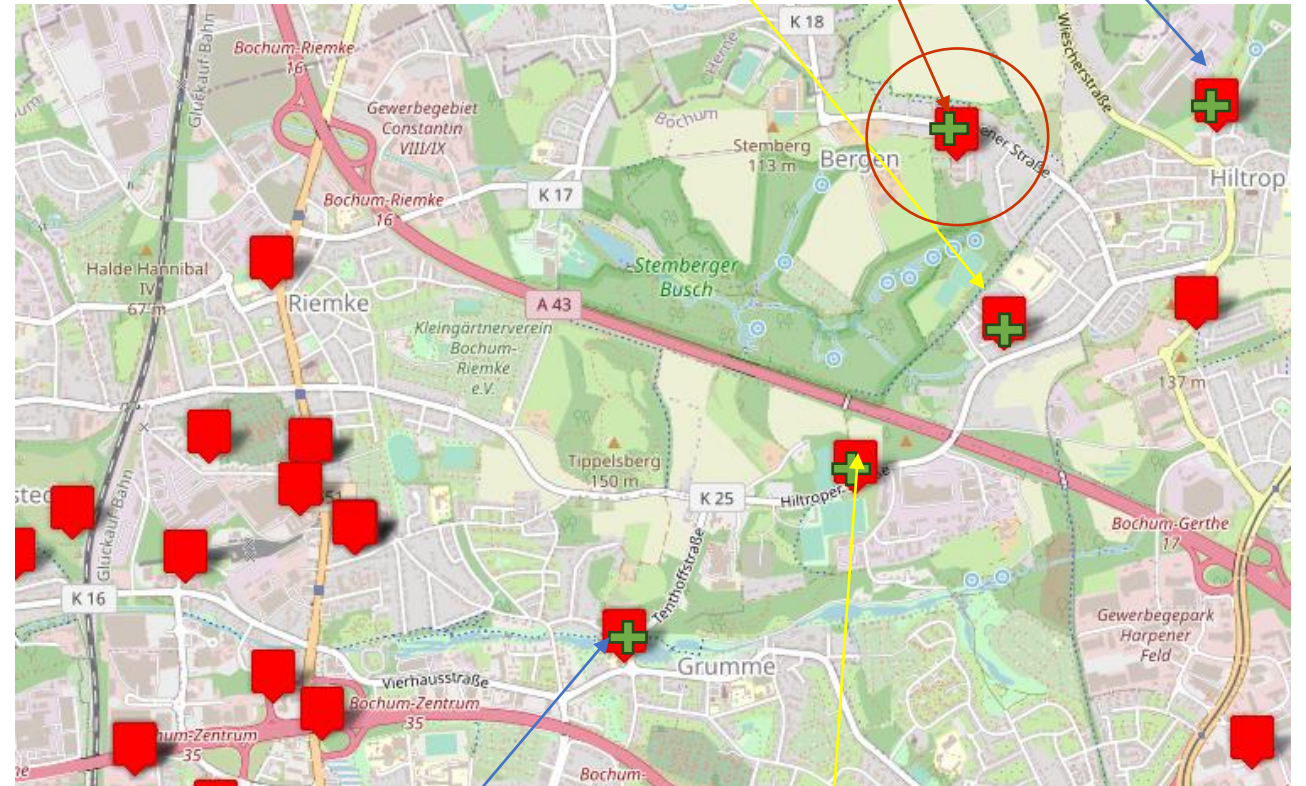
Michail Petruk (geb. 1925) leistete von September 1942 bis April 1945 Zwangsarbeit auf Schacht 8/9 der Zeche Constantin der Große und war im Lager Kaiseraue untergebracht

in: ... und die Erinnerung tragen wir im Herzen, S. 162

4. Das Zwangsarbeiterlager Bergener Straße ... und andere Lager



„Die Transporte, die in Stärke von durchschnittlich tausend Mann eintrafen, wurden am Rangierbahnhof entladen, zum Lager geführt, dort gepflegt und untergebracht. Nach der Entlassung und Untersuchung durch deutsche Ärzte wurden sie in der Regel am nächsten Tag unter Mitgabe von Reiseverpflegung weitergeleitet in die Bedarfsbezirke.“ Soester Chronik 1942–1948



Ausschnitt aus der interaktiven Karte mit Standorten von Kriegsgefangenen-, Zwangsarbeiter- und Konzentrationslagern in Bochum vom *Bündnis gegen rechts*

Zwangsarbeiterlager Kaiseraue

Zwangsarbeiterlager Hiltroper Straße 230 / "auf Kosthaus 6/7"

Zwangsarbeiterlager Bergener Straße

Zwangsarbeiterlager Hiltroper Straße 347 a

Zwangsarbeiterlager an Schacht 10

5. Das Schicksal der Menschen nach Kriegsende

Zwangsarbeiter*innen -> Displaced Persons

Kurze Darstellung der Schicksale von Frauen und Männern aus der SU, Ukraine, Polen und Italien im Allgemeinen.



Bräutigam Peter Szlapak mit Frau Hilde, geborene Lietz, am 13. April 1947; Foto: privat

6. Juristische Aufarbeitung/ Nürnberger Prozess



Defendants in the dock and defense counselors (in foreground) listen to the reading of the judgment. The defendants are, left to right: Alfried Krupp, Houdremont, Mueller, Janssen, Pfirsch, Ihn, Eberhardt, Korsehan, von Buelow, Lehmann, and Kupke. Defendant Loeser, taken ill, was absent.

6. Juristische Aufarbeitung/ Nürnberger Prozess

FRAGE

Hätte sich die Firma Krupp dem Druck der NS-Kriegswirtschaft widersetzen können?

7. (Nachkriegs-)Nutzung des Areals bis heute

1000 7. 49 R.

Mietvertrag

Die Wohnungsverwaltung der Gewerkschaft ver. Constantin der Große

vermietet an Herrn Kurt Tessmer

Schacht 415 Mf.-Nr. 1943 Beruf Lehnhauer

Kolerei

eine Wohnung im Hause Bochum, Bergener- Straße Nr. 116

bestehend aus 2 Zimmer Bar 1, Eing. 4 Zi.

Das Mietverhältnis beginnt am 1. Januar 19 50

Die monatliche Friedensmiete beträgt DM 20,-. Hiervon wird der gesetzliche Hundertsatz erhoben. Mieter erklärt sich damit einverstanden, daß der Mietzins von seinem Guthaben bei der Gewerkschaft ver. Constantin d. Gr. in der üblichen Weise einbehalten wird. Der Mietzins ist monatlich im voraus, spätestens am dritten Werktag des Monats, fällig.

Jeder Vertragspartei steht eine monatliche Kündigungsfrist zu.

Mieter erkennt hiermit die ihm bekannten und in einer Ausfertigung behändigten Mietbestimmungen und Hausordnung für die Werkwohnungen der Gewerkschaft ver. Constantin d. Gr. an und verpflichtet sich, diese genau zu beachten und zu befolgen. Beim Lösen des Arbeitsverhältnisses ist der Mietzins am 1. eines jeden Monats im voraus zu zahlen.

Bochum, den 10. Januar 19 50

Der Vermieter:
Gewerkschaft ver. Constantin der Große
Bochum
Abt. Wohnungsbüro

Der Mieter:
Kurt Tessmer

Bernd Tessmer, Bergener Straße 116 g

8. Umgang und Erinnerung von 1945 bis heute



Teil des Kunstwerks "Laute Stille,, von Markus Kiel; © Günter (Diskussion)

Skizze der Erinnerungskultur mit Bezug zur Zwangsarbeit auf nationaler, regionaler und auf lokaler Ebene. Berücksichtigt werden ehrenamtlich engagierte Gruppen wie die Initiative *Entschädigung jetzt, Bündnis gegen rechts, Bewahren durch Beleben* in Gerthe und das Engagement der Stadt Bochum mit ihren Besucher:innenprogrammen.

FRAGE

Was wäre eine angemessene Entschädigung?

Außengelände

Augmented Reality



© KZ-Gedenkstätte Dachau

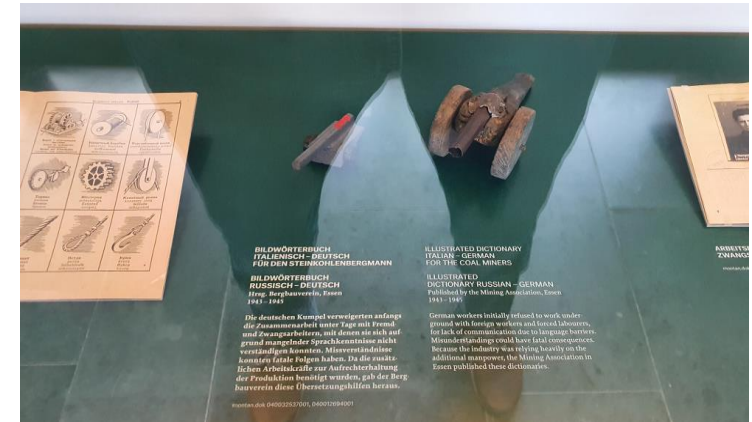
Perspektive



Thema Zwangsarbeit im LWL-Museum Zollern Dortmund



... an der Zeche Radbod
© Stiftung Industriedenkmalpflege



... im Deutschen Bergbau-Museum Bochum



... auf Zollverein
© Stiftung Zollverein



ehem. Zwangsarbeitersiedlung der Zeche Lothringen
in Bochum-Gerthe; Foto: Dietrich Hackenberg; © LWL



ehem. Zwangsarbeitersiedlung der Zeche Lothringen, August 2023



Gebäude der ehem. Zwangsarbeitersiedlung in Waltrop, 2022